

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ehe wir an die Besprechung der einzelnen Vorübungen schreiten, wollen wir den ersten Schultag, der sowohl für die Schüler als auch für den Lehrer von besonderer Wichtigkeit und Tragweite ist, in Kürze durchführen.

Der erste Schultag.

Freundlich und liebevoll empfangen der Lehrer seine Schüler am ersten Schultage.

Nachdem alle versammelt sind, beginne er den Unterricht mit einem kurzen Gebete, und begrüße seine Schüler mit einigen herzlichen Worten, indem er seine Freude darüber ausspricht, so viele brave Kinder vor sich zu sehen, die er alle recht lieb haben wolle.

Nun folgt das Anweisen der Sitzplätze. — Damit jeder von euch weiß, wo er sitzen soll, so will ich euch jetzt eure Plätze angeben. Die Kleineren werde ich vornehin setzen und die Größeren nach rückwärts. Stehet alle auf, damit ich sehe, wie groß jeder ist. — Das Anweisen der Plätze geschieht nach der Größe und Körperbeschaffenheit, wobei auf etwaige körperliche Gebrechen (Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit etc.) Rücksicht genommen werden muss. Diese Thätigkeit kann mit folgenden Worten beendet werden. Auf diesem Platze werdet ihr jetzt alle Tage sitzen, merket euch also die Bank und schauet auch, welcher Schüler neben euch sitzt.

Als nächste Beschäftigung lässt sich der Lehrer die Namen der Kleinen angeben. Er wende sich an einen beherzten Schüler mit der Frage: Wie heißest du? — Du hast hübsch laut geantwortet, das gefällt mir! Ebenso an einen zweiten, dritten, u. s. f. Bald wird der Lehrer auf einen Schüler treffen, der ihm keine Antwort gibt. In diesem Falle plage er ihn nicht mit vielem Zureden, sondern frage die andern Schüler, ob einer den Namen des Betreffenden wisse. Später kann der Lehrer nochmals den Versuch machen, ob der Schweigsame seine Schüchternheit schon überwunden habe, und wenn dies der Fall ist, so drücke er ihm seine Zufriedenheit aus.

Offt geben die Kinder aus Gewohnheit vom Hause aus nur ihre Vornamen an. Der Lehrer warte ab, bis er auf einen Namen trifft, der gewöhnlich mehrmals in einer Classe vertreten ist, z. B. Josef, und sage: Der Josef soll aufstehen! — Da sind ja mehrere Schüler aufgestanden! Ich wollte aber nur, dass ein Schüler auf-